

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0163/2024
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	17.09.2024
„Gestaltungskonzept Altstadt,, der Stadt Amberg		
Impulsprojekte – Realisierung mit Haushaltsmitteln der Innenstadtmillion		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen		
Verfasser: Kluth, Anne-Katrin, Hannich, Jasmin		
Beratungsfolge	25.09.2024	Bauausschuss
	07.10.2024	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

- a) Es wird das Gestaltungskonzept Altstadt (Anlage 1) unter folgenden Maßgaben für die Innenstadtmillion gemäß Haushaltsansätzen 2024
- 1) Kleinteilige begrünte Stadtmöbel Variantegemäß Anlage 3
(Haushaltsstelle 1.5811.9355 „Parklets in Innenstadt“ Ansatz 210.000€)
 - 2) Rankelemente je nach Standort gemäß Anlage 3
(Haushaltsstelle 1.5801.9582 „Rank-Elemente Innenstadt“ Ansatz 30.000€)
 - 3) Ruhebänke je nach Standort als Muschelkalk Parqueholz Ausführung oder die geschwungene Variante
(Haushaltsstelle 1.5811.9350 „Anschaffung weiterer Ruhebänke“ Ansatz 20.000€)
 - 4) Spielekombination vergleichbar „Sylt“ gemäß Anlage 3 im Bereich des Zwingers
Haushaltsstelle 1.5811.9350 „Spielgeräte Fußgängerzone u. Innenstadt“ Ansatz 80.000€)
 - 5) „Mensch ärgere dich nicht Spiel“ aus Trittplatten im Grüngürtel an der Vils gemäß Anlage 3
(Haushaltsstelle 1.5811.9350 „Spielgeräte Fußgängerzone u. Innenstadt“ Ansatz 80.000€)
 - 6) Trinkbrunnen gemäß Gestaltungskonzept
(Haushaltsstelle 1.7651.9581 „Wasserspender/ Trinkbrunnen“ Ansatz 15.000€)
 - 7) Digitale Stelen gemäß Gestaltungskonzept
(Haushaltsstelle 1.7901.9350 „Digitale Displays Innenstadt“ Ansatz 80.000€)

beschlossen.

- b) Die Beauftragung zur Ausarbeitung und Errichtung eines Wasserspielplatzes mit den nicht benötigten Mitteln des reduzierten Projekts Salzstadelplatz (Beschlussvorlage 005/0056/2024 / HHSt 1.5801.9581 aus der Innenstadtmillion) Variante gemäß Anlage 4 wird beschlossen.
Dementsprechend sind die dafür benötigten Mittel in Höhe von 130.000 € im Haushalt 2025 bereitzustellen (HHSt.: 1.4608.9553). Förderantrag nach den Städtebauförderrichtlinien ist vorab zu stellen.

Weitere die Innenstadtmillion betreffende Beschlussfassungen:

- Die im Gestaltungskonzept aufgeführten Selfie Points werden separat parallel beschlossen. Die Ergebnisse werden mit in die Endfassung des Konzeptes aufgenommen.
- Für die Fahrradabstellanlagen und die Lufttankstellen liegt bereits über den Bauausschuss (Salzstadelplatz) oder über den Verkehrsausschuss (Bereich Viehmarkt) eine Beschlussfassung vor.
- Für die Konzertmuschel wird ein Konzept für den nächsten Bauausschuss erarbeitet.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Die Grundlagenarbeit des Gestaltungskonzeptes besteht im ersten Schritt darin, die Räume in der Altstadt strukturell herauszuarbeiten, Nutzungsschwerpunkte zu setzen, die Qualitäten langfristig zu sichern und den Aufenthaltswert zu erhöhen, um im zweiten Schritt einen Leitfaden zur Gestaltung als Handreichung abzubilden.

Ziel ist es, den eingeschlagenen Weg für die Gestaltung des öffentlichen Raums und die im ISEK enthaltenden Maßnahmen für die Zukunft allgemein zu konkretisieren und hierbei zugleich die Grundlage für die Umsetzung der Aktion "Innenstadtmillion" zu schaffen. Dabei sind auch die Interessen und Bedürfnisse der verschiedenen Nutzer in Einklang zu bringen und der historische Charakter der Altstadt zu wahren.

Nach Vorstellung der Realisierungsvorschläge zu den Projekten der Innenstadtmillion, gab es Vorschläge, einheitliche Designelemente zu verwenden und integrative Spielgeräte in der Innenstadt zu platzieren. Zudem wurde betont, dass bei Materialwahl und Gestaltung ein durchgängiger ästhetischer Ansatz verfolgt werden sollte, der sowohl nachhaltig als auch kostenbewusst ist. Bei einem Stadtpaziergang mit den Stadträtinnen und Stadträten (22.04.2024) wurden verschiedene Lösungsansätze diskutiert und Änderungen an den eingereichten Maßnahmen vorgenommen. Die Änderungen tragen dazu bei, dass die geplanten Maßnahmen sowohl funktional als auch finanziell optimal umgesetzt werden können, ohne dabei die ursprünglich intendierten Ziele aus den Augen zu verlieren.

Kleinteilige begrünte Sitzmöbel/ Parklets

So wurden die ursprünglich geplanten Parklets als zu massiv und dominant empfunden. Um eine harmonischere Einbindung in das Stadtbild zu gewährleisten, wurde die Entscheidung getroffen, die Parklets durch eine kleinteiligere Lösung zu ersetzen. Um in der Altstadt flexiblere Aufstellmöglichkeiten zu schaffen und die Möblierung den örtlichen Gegebenheiten besser anzupassen zu können, wurde eine kleinteilige Möblierung gesucht, die sowohl Sitzmöglichkeiten als auch Begrünung vereint. Im Vordergrund stehen die Bepflanzung und das flexible Versetzen der Möbel, wobei langlebige Materialien gewählt wurden, die sich in die Altstadt integrieren.

Rankelemente

Ebenso wird mit den Sitzelementen mit Berankung vorgegangen. Aufgabe der "Sondermöbel" ist es für Aufenthaltsqualität zu sorgen, ohne dabei das städtische Straßenbild zu überfrachten. Zusätzlich sollen jedoch auch reguläre Bankstandorte gemäß Konzept ergänzt werden, hier werden die bereits vorhandenen Modelle der Altstadt vorgeschlagen.

Spielgeräte

Die ursprünglich geplanten Spielgeräte für die Fußgängerzone und die Altstadtperipherie wurden in Abstimmung mit den Vertretern der Politik zusammengeführt und als Vorschlag seitens der Stadtverwaltung nun konkret zur Aufwertung des Spielplatzes am Zwinger an der Stadtmauer genutzt. Diese Entscheidung wurde getroffen, da es sich als nicht sinnvoll erwiesen hat, Spielmöglichkeiten in den Hauptlaufwegen der Fußgängerzonen zu platzieren,

zumal dort auch kein ausreichender Platz zur Verfügung steht und die Nutzung als Einzelhandelsstandort im Vordergrund stehen soll. Spielgeräte könnten zu einer Fehlnutzung führen und den Charakter der Zone verändern. Im Rahmen der Umgestaltung des Spielplatzes sollen am Zwinger nun niedrige, barrierefreie Spielgeräte installiert werden, die sowohl den Anforderungen des Denkmalschutzes als auch dem historischen Umfeld der Stadtmauer gerecht werden. Dadurch entsteht eine harmonische Symbiose mit dem bestehenden Stadtmauerkonzept, die den Spielplatz aufwertet. Zusätzlich soll zur Aufwertung ein "Mensch ärgere dich nicht" Spielfeld an der Vils im Bereich der bestehenden Kletterseilanlage errichtet werden. Dies wird als kostengünstige Spielmöglichkeit im Stadtgraben die öffentliche Nutzung stärken.

Trinkbrunnen und digitale Displays

Es wurden im Rahmen des Gestaltungskonzepts verschiedene Standorte erarbeitet, an denen diese errichtet werden sollen. Trinkwasserbrunnen sind ergänzend zu den umgerüsteten Brunnen im Bereich des Rossmarkts und des Marktplatzes vorgesehen. Für die digitalen Displays wurden ebenfalls Standorte erarbeitet, welche weiterverfolgt und realisiert werden sollen.

Wasserspielplatz

Im Beschluss zum Salzstadelplatz wurde sich politisch für eine reduzierte Variante entschieden, die die Bepflanzung von 4 Bäumen unter Beibehalt der Parkplatzfunktion in den Fokus stellt. Durch die Streichung von Spiel- und Aufenthaltselementen sinken die benötigten Mittel im Ansatz. (Stadtrat am 15.04.2024 Vorlagennummer 005/0056/2024). Es wird seitens der Stadtverwaltung vorgeschlagen, die nicht benötigten Mittel für die Realisierung des im Konzept vorgesehenen Wasserspielplatzes im Stadtgraben zu nutzen. Der Teich im Stadtgraben erfüllt seine ursprüngliche Funktion nicht mehr und ist stark sanierungsbedürftig. Auch wenn er derzeit als ökologisches Wasserbiotop fungiert, würde eine notwendige Sanierung seine ökologische Wertigkeit vollständig zerstören. Angesichts der unmittelbaren Nähe zur Vils ist sein Erhalt nicht zwingend erforderlich. Im Rahmen der Projekte "Hochwasserschutz-Amberg" und „Leben an der Vils“ und der darin enthaltenen geplanten ökologischen Aufwertung der Vils im Bereich der Kräuterwiese, in Zusammenarbeit mit dem WWA-Weiden, könnte auf die Sanierung verzichtet werden. Dieses neue Spielelement würde nicht nur die Attraktivität des Stadtgrabens erhöhen, sondern auch zur Schaffung eines familienfreundlichen Freiraums beitragen, der die Aufenthalts- und Wohnqualität in der Innenstadt weiter steigert. Ebenfalls kann dieses Projekt gestalterisch in einer sehr guten Verbindung zum Projekt "Leben an der Vils" gebracht werden.

Diese Anpassungen spiegeln die fortlaufende Evaluierung und Optimierung des Projekts wider, um die geäußerten Vorschläge der Bevölkerung mit technischen, gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen und eine lebenswerte sowie attraktive Innenstadt zu gestalten.

Zur Realisierung dieser Maßnahmen und zur Sicherstellung des Einfügens in das bestehende und zukünftige Stadtmobiliar wurde durch die Stadtverwaltung ein Gestaltungskonzept für die Altstadt entwickelt. Ziel ist es durch die formulierten Maßgaben das Konzept abschließen zu können, die Basis zur Abfrage von Fördermöglichkeiten zu bilden und im Duktus der Anlage 2 das Gestaltungskonzept mit den beschlossenen Maßnahmen zu einer Handreichung in Form einer Broschüre auszugestalten.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Entwicklung eines zukunftsfähigen Leitbilds zur Gestaltung der historischen Amberger Altstadt mit integrierter Realisierung der Maßnahmen aus dem Projekt „Innenstadtmillion“.

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil

Die Mittel sind im Haushalt eingestellt, mit Entscheidung der Fördermittelgeber können die Maßnahmen in die Realisierungsphase gehen. Eine detaillierte Zeitschiene kann durch die direkte Abhängigkeit noch nicht vorgebracht werden

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

Die Haushaltsmittel stehen für die Maßnahmen im Zuge der Innenstadtmillion zur Realisierung bereit.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Es werden im Zuge der Realisierung einzelner Maßnahmen weitere Mittel benötigt, welche für den jeweiligen Haushalt angemeldet werden. Die Möbel gehen in den allgemeinen Unterhalt über. Die Kosten für den Unterhalt der Spielelemente, der Bepflanzung sowie deren Wässern, die Überprüfung der Trinkwasserqualität sind in den folgenden Haushaltsjahren beim Ansatz zu berücksichtigen.

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

Alternativen:

Alternativ zur Errichtung eines Wasserspielplatzes ist die Wiederherstellung des sanierungsbedürftigen Teichs im Stadtgraben. Die Kostenschätzung liegt hier bei 40.000€. Diese Haushaltsmittel wären im Haushalt 2025 einzustellen.

Anne-Katrin Kluth, Amtsleitung
Stadtplanungsamt

Anlagen:

1. Entwurf Gestaltungskonzept Altstadt der Stadt Amberg i.d.F. 25.09.2024
2. Entwurf Gestaltungskonzept Altstadt Handreichung
3. Maßgaben für die Innenstadtmillion
4. Entwurf Varianten Wasserspielplatz „Naturnah“ und „Action“